



THUASNE®

LYMPHATREX

Informationsbroschüre
für Patienten





Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben heute von unserem Fachhandelspartner ein Kleidungsstück zur Ödemtherapie erhalten. Es ist nach Ihren Maßen mit großer Sorgfalt für Sie angefertigt worden. Vielleicht fragen Sie sich: Was kann ich persönlich tun, um zum Erfolg der Therapie beizutragen?

Wir möchten Sie dabei unterstützen. Diese Broschüre gibt Ihnen wichtige Informationen zur Wirkungsweise, zum täglichen Gebrauch und zur Pflege von Kompressionskleidung. Und wir erklären Ihnen genau, wie Sie das für Sie gefertigte Kleidungsstück am besten anziehen.

Bei Fragen können Sie sich jederzeit an den Fachhandel oder direkt an Thuasne® wenden.

Mit den besten Wünschen aus Burgwald
Ihr **Lymphatrex**-Team

Inhalt

DAS LYMPHATISCHE SYSTEM	4
Das Lymphödem	6
Die Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (KPE)	9
Das Lipödem	10
Tipps für einen unbeschwerten Alltag trotz Ödem	11
KOMPRESSIONSKLEIDUNG	12
Warum Kompressionskleidung tragen	12
Beginn der Kompressionstherapie	13
Dauer der Kompressionstherapie	13
Tägliche Tragezeit	13
Was ist Lymphatrex ?	14
Vorteile der Lymphatrex -Kompressionskleidung	14
Pflege der Lymphatrex -Kompressionskleidung	14
ANZIEHANLEITUNG	15
Allgemeine Tipps fürs Anziehen der Kompressionskleidung	15
Jacke	16
Armstrumpf	16
Handschuh	17
Strumpf	18
Hose	19

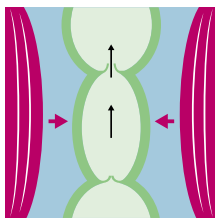
DAS LYMPHATISCHE SYSTEM

Das Lymphgefäßsystem transportiert all jene Stoffe ab, die sich im Gewebe sammeln. Die Stoffe, die durch die Lymphgefäße abtransportiert werden, sind Eiweiße, Wasser-, Zell- und Fettlast; man nennt sie „lymphpflichtige“ Stoffe. Das lymphatische System ist im Gegensatz zum Blutgefäßsystem ein Halbkreislauf, der im Bereich des Schlüsselbeins in den Blutkreislauf mündet. Beide Gefäßsysteme zusammen erledigen wichtige Aufräumarbeiten in unserem Körper.



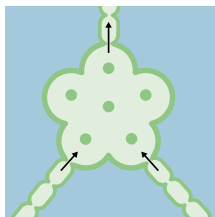
Nährstoffe zum Beispiel sickern stets in Flüssigkeit gelöst aus dem Kapillarnetz des Blutkreislaufs. Die Zellen nehmen auf, was sie brauchen, doch ein Teil der Flüssigkeit bleibt im Raum zwischen den Zellen (Zwischenzellgewebe) zurück und kann nicht wieder in die Blutkapillare aufgenommen werden: Dies sind unter anderem Eiweißmoleküle, Immunzellen und Fette. Blieben sie alle dort liegen, würde sich das

Zwischenzellgewebe immer weiter ausdehnen. Damit das nicht passiert, öffnen sich winzige Ventile, die **Initialen Lymphgefäße**, wenn der Druck im Gewebe höher ist als im Lymphsystem und nehmen die Lymphe aus dem Gewebe auf.

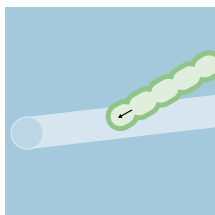


Kontinuierlich vereinigen sich die kleinen Gefäße zu immer größeren Lymphbahnen, den **Lymphkolektoren**, (bestehend aus aneinandergereihten **Lymphangionen oder Lymphherzen**), in denen die Lymphflüssigkeit aktiv transportiert wird.

Die Richtung wird von einem Klappensystem vorgegeben – der Transport von der **Muskelpumpe**, der arteriellen Puls- welle und der Atmung unterstützt.

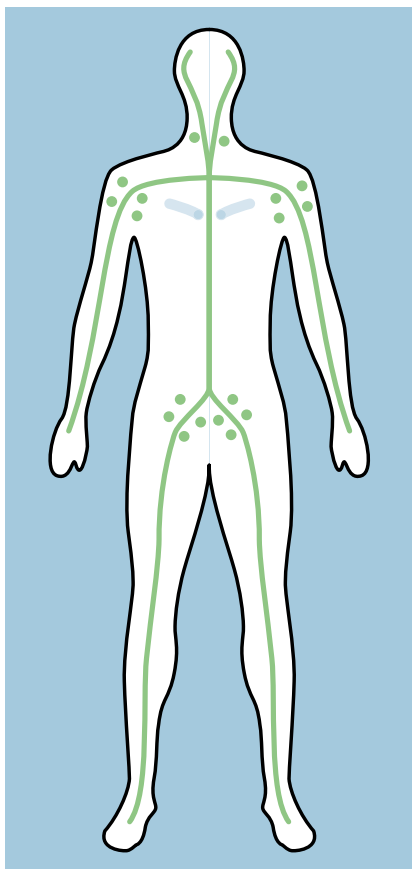


Die Lymphherzen schlagen mit nur wenigen Schlägen pro Minute. Zwischengeschaltete **Lymphknoten** wirken als Filter: Sie reinigen und entgiften die Lymphe, machen Bakterien und andere Fremdstoffe unschädlich; daher dient das Lymphgefäßsystem auch der Abwehr von Infekten.



Im **Venenwinkel** wird die gereinigte Lymphe wieder in den Blutkreislauf eingeleitet. Im Bereich des oberen Brustkorbs münden die großen Lymphgefäße in das Venensystem. Der Halbkreislauf des Lymphgefäßsystems und der Blutkreislauf funktionieren auf diese Weise in perfekter Teamarbeit.

Wie immer in einem Team gilt auch beim Lymphgefäßsystem: Alle müssen mitmachen.



Eine Schädigung des Lymphgefäßsystems kann dazu führen, dass Eiweiße und Gewebsflüssigkeit im Gewebe liegen bleiben – es kommt zu einer Gewebeschwellung, eben weil die Stoffe nicht ausreichend abtransportiert werden.

Diese Gewebeschwellung, verursacht durch die zurückgestaute lymphpflichtige Gewebsflüssigkeit, wird Lymphödem genannt.

Das Lymphödem

Viele tausend Menschen jährlich erleiden eine Schwächung oder Schädigung des Lymphsystems. Die Ursachen sind vielfältig: Eine genetische Veranlagung, Unfälle oder auch große Operationen können ein Ödem auslösen. So haben beispielsweise viele Patientinnen nach Brustkrebsoperationen das Risiko, ein Arm- oder Brustwandödem auszubilden.

Man unterscheidet zwischen dem primären und dem sekundären Lymphödem:

Primäres Lymphödem: Es ist angeboren, d.h. die Ursache für die eingeschränkte Leistungsfähigkeit liegt im Lymphgefäßsystem selbst. So können beispielsweise die Lymphkapillaren fehlen, was dazu führt, dass die Lymphflüssigkeit nur in sehr geringem Maße gebildet werden kann. Es kann jedoch auch sein, dass anlagebedingt zu wenige Lymphgefäße vorhanden sind oder dass sie zu eng sind. Dann nämlich ist die Leistung im System zu gering, um die anfallenden lymphpflichtigen Stoffe abzutransportieren.

Sekundäres (erworbenes) Lymphödem: Das Lymphgefäßsystem funktioniert von seiner Anlage her einwandfrei bis zu dem Zeitpunkt, da eine Einwirkung von außen, wie eine Verletzung oder eine Operation, das Lymphgefäßsystem schädigt. Eine sehr häufige Ursache für ein sekundäres Lymphödem ist die operative Entfernung von Lymphknoten.

Oft findet der Körper Wege, die Schädigung auszugleichen, sei es, dass die vorhandenen Lymphgefäße mehr Leistungsfähigkeit aufbauen oder Umleitungen in andere Lymphgefäße oder in Venen gebildet werden. Manchmal bildet sich erst mehrere Jahre nach der Schädigung ein Lymphödem, weil das System lange Zeit überbelastet war.

Das Lymphödem wird in vier verschiedene Stadien unterteilt:

Stadium 0 (Latenzstadium)

Das Lymphsystem ist zwar geschwächt, aber es ist noch kein Ödem erkennbar.

Stadium 1 (reversibles Stadium)

Es kommt zu einer Schwellung im erkrankten Körperbereich. Die Schwellung ist noch weich, und man kann Dellen hineindrücken. Lagert man das betroffene Körperteil, meist Arm oder Bein hoch, so geht die Schwellung von sich aus zurück.

Stadium 2 (spontan irreversibles Stadium)

Die Stauung bildet sich beim Hochlagern des betroffenen Körperteils nicht mehr zurück. Das Ödem ist verhärtet. Das liegt daran, dass sich überschüssiges Bindegewebe gebildet hat. Fachleute nennen es Fibrose.

Stadium 3

Die Schwellung ist extrem, oft hat der betroffene Körperteil so sehr an Umfang zugenommen, dass die ursprüngliche Anatomie nicht mehr erkennbar ist. Die Haut ist stark verhärtet und anfällig für tiefe, schlecht heilende Wunden. Die Beweglichkeit ist stark eingeschränkt.

Therapie des Lymphödems

Je früher mit der Therapie des Lymphödems begonnen wird, desto größer sind die Chancen, ein Fortschreiten der Krankheit zu verhindern, den Zustand zu verbessern und zu einem geringeren Schweregrad zurückzukehren. Fällt der Behandlungsbeginn in das Stadium 1, so ist sogar häufig möglich, die Erkrankung in das Latenzstadium (Stadium 0) zurückzuführen.



Die komplexe physikalische Entstauungstherapie (KPE)

Die komplexe physikalische Entstauungstherapie wird in zwei Phasen unterteilt:

Phase 1 (auch: KPE1): Entstauung durch manuelle Lymphdrainage (MLD), engmaschig ambulant oder stationär durchgeführt, anschließend Kompressionsbandagierung. Die manuelle Lymphdrainage aktiviert den Lymphfluss in den noch funktionierenden Lymphgefäßen. Mit der anschließenden Kompression wird dieses Ergebnis unterstützt, indem durch kontinuierlichen Druck von außen der Rückfluss der Lymphflüssigkeit und ihrer Bestandteile in die Lymphgefäße ermöglicht wird.

Phase 2: In dieser Phase geht es um die Stabilisierung des erreichten Zustands der ersten Phase. Die manuelle Lymphdrainage muss jetzt nicht mehr so oft ausgeführt werden, die spezielle Kompressionskleidung wirkt wie die Bandagierung in Phase 1 als „Druckassistent“.

Bislang haben wir Ihnen zwei Säulen der komplexen physikalischen Entstauungstherapie vorgestellt, drei weitere ergänzen die kombinierte Behandlungsform, nämlich die Hautpflege, die Bewegungstherapie und das Selbstmanagement.

- Manuelle Lymphdrainage
- Kompressionstherapie
- Hautpflege
- Bewegungstherapie
- Selbstmanagement

Da die Haut bei Lymphödemen sehr empfindlich ist und zu Infektionen und Entzündungen neigt, muss sie mit speziellen Pflegeprodukten versorgt werden, damit die Hautbarriere intakt bleibt und Bakterien und andere Erreger abwehren kann.

Die Bewegungstherapie ist der vierte Baustein in der KPE. Sie beginnen mit den Übungen bereits in der Phase 1, zwei- bis dreimal täglich. Die Übungen werden stets mit Kompressionsbandagen bzw. Kompressionskleidung durchgeführt, denn durch die Bewegung kann die Kompression ihre Wirkung optimal entfalten: Es kommt vermehrt zur Entstauung des Gewebes.

Selbstmanagement zielt darauf ab, die Fähigkeit zu entwickeln, Ihre Erkrankung besser zu verstehen und effektiv damit umzugehen

Das Lipödem

Beim Lipödem ist das lymphatische System nicht geschädigt. Es handelt sich hierbei um eine vermutlich vererbte Störung der Fettverteilung im Körper. Das Lipödem betrifft fast ausschließlich Frauen. Dieses Ödem entsteht häufig während Pubertät oder Schwangerschaft und ist gekennzeichnet durch eine krankhafte, ungleichmäßige Ansammlung von Fettzellen. Die krankhaften Fettzellen können nicht mit Diäten beeinflusst werden. Die Betroffenen leiden unter Schmerzen, Druckempfindlichkeit und einer starken Neigung zur Bildung von Blutergüssen.

Hier wird Kompression benötigt, um das Ödem im Griff zu behalten und dadurch auch den Schmerz im Gewebe zu reduzieren.



Lymphatrex Armbandage



Lymphatrex Wadenstrumpf

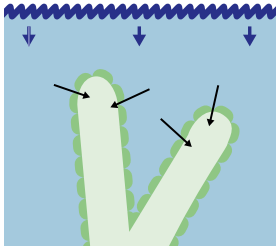
Tipps für einen unbeschwerten Alltag trotz Ödem

Das Leben mit Ihrer chronischen Erkrankung fällt Ihnen deutlich leichter, wenn Sie auf einige Dinge in der Lebensführung achten:

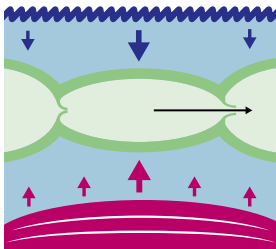
- Tragen Sie bequeme Kleidung, um Abschnürungen zu vermeiden, also z.B. Socken ohne Gummiränder, einen BH mit ausreichend breiten Trägern etc. Auch spitz zulaufende Schuhe mit hohen Absätzen sind keine geeigneten modischen Begleiter. Dasselbe gilt am betroffenen Arm für enge Ringe und Uhren.
- Achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung.
- Treiben Sie „sanften“ Sport: Walken, Schwimmen, Spaziergehen, Aquajogging oder ähnliche Trendsportarten im Wasser sind unterstützende Bewegungsformen und steigern die Lebensfreude.
- Pflegen Sie Ihre Haut regelmäßig mit nicht reizenden und schnell einziehenden Feuchtigkeitsprodukten.
- Hohe Temperaturen – drinnen wie draußen – sollten Sie möglichst meiden.
- Blutdruckmessen und Blutentnahmen müssen am gesunden Körperteil vorgenommen werden.
- Schützen Sie sich zum Beispiel bei der Gartenarbeit oder beim Geschirrspülen vor Verletzungen, am besten mit Handschuhen.
- Achten Sie darauf, sich körperlich und psychisch nicht zu stark zu belasten.
- Schützen Sie sich vor Insektenstichen!

KOMPRESSIONSKLEIDUNG

Warum Kompressionskleidung tragen?



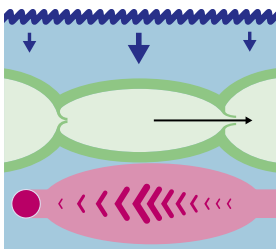
Um das Entstauungsergebnis aus der KPE1 zu sichern und zu halten, und ein Rückfließen der Lymphflüssigkeit in den betroffenen Körperteil zu verhindern, wird dauerhaft Kompressionskleidung benötigt. Je nach Ausprägung des Ödems, müssen die hier verwendeten Kompressionsdrücke und Materialeigenschaften entsprechend stark sein.



Der Kompressionsdruck unterstützt das lymphatische System, insbesondere bei der Aufnahme und dem Transport der Lymphe. Der Effekt der Muskelpumpe und der arteriellen Pulsquelle werden verstärkt.

Die Materialien üben einen Massage-Effekt aus und regen dadurch den Lymphabfluss an.

Muskelpumpe



Pulsquelle

Im Vergleich zur Bandagierung in der Phase 1 der KPE können Sie die maßgefertigten Kompressionskleidungsstücke selbst an- und ausziehen.

Beginn der Kompressionstherapie



Wie bereits erwähnt, ist es ratsam, mit der Kompressionstherapie in einem möglichst frühen Stadium der Erkrankung zu beginnen, um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen. Die jeweilige Maßversorgung wird gegen Ende der Entstauungsphase angemessen. Wenn Sie direkt beginnen, Ihr Kompressionskleidungsstück konsequent zu tragen, leisten Sie einen ganz wichtigen Beitrag zum Therapieerfolg. Auf diese Weise integrieren Sie das Kleidungsstück auch am besten in Ihren Alltag.

Dauer der Kompressionstherapie

Geduld und Ausdauer sind während der Kompressionstherapie Ihre stärksten Partner. Denn nur, wenn Sie die Kompressionskleidung konsequent tragen, kann ein positiver Behandlungsverlauf gewährleistet werden.

Achten Sie auf guten Sitz und gute Passform der Bekleidung. Nicht nur bei der ersten Anprobe. Wenn sich die Körpermaße während der Kompressionstherapie stark ändern, lassen Sie die Kompressionskleidung im Fachhandel überprüfen, denn nur wenn diese gut sitzt, erfüllt sie ihren Zweck. Deswegen bitten wir Sie um Folgendes:

- Lassen Sie regelmäßig die Maße bei Ihrem Fachhändler überprüfen.
- Bei veränderten Maßen muss ab einer gewissen Abweichung ein neues Kompressionskleidungsstück angefertigt werden.
- Wir empfehlen Ihnen eine Neuversorgung alle 6 Monate.

Tägliche Tragezeit



Idealerweise tragen Sie die Kompressionsbekleidung während des gesamten aktiv verbrachten Tages, zwischen Aufstehen und Schlafengehen. Maßgeblich ist aber immer die Anweisung Ihres Arztes. Beim Waschen, Baden oder Eincremen dürfen Sie Ihr Kompressionskleidungsstück ausziehen. Wenn Sie ins Schwimmbad gehen möchten, so können Sie auch dort die Kompressionskleidung ausziehen.

Wichtiger allgemeiner Hinweis: Wenn Ihnen irgendetwas Ungewöhnliches auffällt, seien es Rötungen, Schmerzen oder Überwärmung der Haut, so suchen Sie bitte umgehend Ihren Arzt auf!

Was ist Lymphatrex?

Der Name **Lymphatrex** ist abgeleitet aus den Wörtern Lymphe und Textilien. Denn darum geht es: Diese hochwertigen Textilmaterialien sind aufgrund ihrer Dehnungseigenschaften besonders geeignet zur Therapie von Ödemen. Bei der Entwicklung von **Lymphatrex** kam uns unsere umfassende Erfahrung in der Verarbeitung von elastischen Geweben zugute, die wir mit der Versorgung zur Venen- und Narbentherapie gesammelt haben. Wir stellen diese Erfahrung nun auch in den Dienst der Ödemtherapie.

Vorteile der Lymphatrex Kompressionskleidung

Aufgrund jahrelanger Erfahrung in der Maßfertigung von Kompressionsmaterialien garantieren wir Ihnen die Herstellung eines optimal sitzenden Kompressionskleidungsstücks. Die Materialien erfüllen die medizinischen Notwendigkeiten (Kurz- und Langzug), kommen aber auch Ihren Wünschen und Ansprüchen entgegen: Angenehme Anzieh- und Trageeigenschaften wie hoher Tragekomfort, große Bewegungsfreiheit trotz wirksamer Dehnungseigenschaften sind für uns neben den medizinischen Erfordernissen das höchste Ziel. Wir möchten es Ihnen so angenehm wie möglich machen, kontinuierlich Ihr Kompressionskleidungsstück zu tragen. Die alltagstauglichen Materialien in dezenten Farben lösen keine Allergien aus, sind salbenresistent, hautfreundlich und atmungsaktiv.

Pflege der Lymphatrex Kompressionskleidung



Kompressionskleidung sollte möglichst täglich gewaschen werden. Nicht nur Salbenreste und Fett sammeln sich im Gewebe, sondern auch Hautschuppen, Schweiß, Staub und einiges andere, womit die Kleidung in Kontakt kommt. Regelmäßige Wäsche schützt Sie vor Infektionen und Ihr Kleidungsstück vor Verschleiß. Damit Sie die Kompressionstherapie während des Waschens und Trocknens nicht unterbrechen müssen, benötigen Sie eine Wechselversorgung.

Bitte waschen Sie das Kleidungsstück auf links gezogen und nur mit einem Feinwaschmittel. Es verträgt Maschinenwäsche im Schongang bei 40° C.

Für die Haut ist es wichtig, dass kein Waschmittel in der Kompressionskleidung zurückbleibt. Sie muss daher gut ausgespült werden. Auf keinen Fall darf Weichspüler verwendet werden! Auch wenn es mal schneller gehen muss: Trocknen Sie das Kleidungsstück bitte niemals auf einer Heizung oder einer anderen direkten Wärmequelle! Dadurch würden die Kompressionsfäden für immer zerstört.

Allgemeine Tipps fürs An- und Ausziehen der Kompressionskleidung

Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, um Ihr Kompressionskleidungsstück anzuziehen. Denn mancher Handgriff ist dabei vielleicht erst einmal ungewohnt. Und da Sie die Haut mit Cremes oder Salben pflegen, ist es gut, vor dem Anziehen der Kleidung etwas zu warten. Die Hautpflege soll in die Haut einziehen und nicht ins Kleidungsstück. Denn das Gewebe kann an Kompressionskraft verlieren, wenn es die Creme oder Salbe aufnimmt.

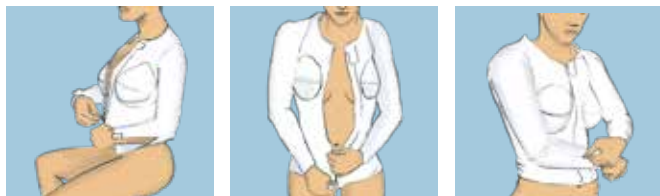
Ein Tipp: Wir empfehlen Noppen- oder Spezialhandschuhe für das An- und Ausziehen.

Sicher fällt Ihnen auf, dass die Nähte Ihres Kompressionskleidungsstücks auf der Außenseite angebracht sind. Das bedeutet für Sie den besten Tragekomfort, denn die Nähte können nicht innen drücken oder auf der empfindlichen Haut scheuern. Ungefähr eine halbe Stunde nach dem Anziehen hat Ihr Kompressionskleidungsstück die beste Passform erreicht. Denn Ihre Körperwärme hilft, dass sich das Material zusammenziehen kann und so die optimale Kompression aufbaut.

Bitte achten Sie unbedingt auf einen glatten und faltenfreien Sitz der Kompressionsbekleidung.

Auch das Ausziehen der Kompressionskleidung erfordert ein besonderes Vorgehen. Beginnen Sie mit der schwerer beweglichen Körperseite. Damit das Gewebe keine Falten bildet, die das Ausziehen erschweren, ziehen Sie es glatt auf links in einem Zug nach unten. Auch dabei helfen die bereits erwähnten Noppenhandschuhe, das Material besser zu greifen.

Jacke

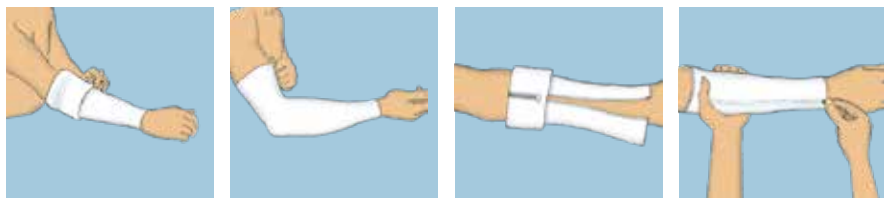


Ihre Jacke ziehen Sie am besten so an:

- Wie gewohnt schlüpfen Sie erst in den einen Ärmel, dann in den anderen.
- Anschließend ziehen Sie die Jacke über die Schultern nach oben und ziehen die Jacke zurecht.
- Danach schließen Sie den Verschluss.

Achten Sie bei Brustkörbchen oder anatomischen Anformungen darauf, dass diese bequem und ohne Falten sitzen. Rücken Sie die Kleidungspartie zurecht, bis der Sitz angenehm ist.

Armstrumpf



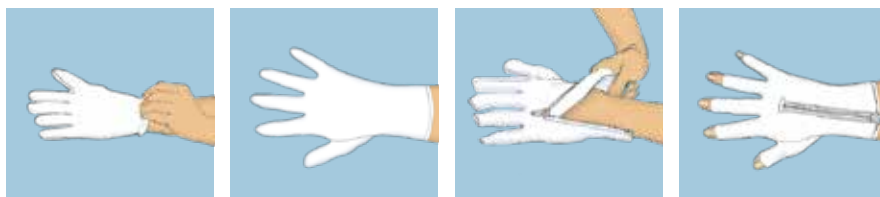
- Klappen Sie den Armstrumpf am oberen Ende um und ziehen sie ihn dann über die Hand.
Um Ihnen das Anziehen zu erleichtern, suchen Sie einen festen Halt für die betroffene Seite, zum Beispiel an der Klinke auf der Innenseite einer geschlossenen Tür.
- Nun ziehen Sie den Armstrumpf Stück für Stück weiter hoch. Wenn sich dabei Falten bilden, streichen Sie diese bitte einfach glatt.

Für Patienten mit Bewegungseinschränkungen gibt es den Armstrumpf auch mit Verschluss.

Wenn Sie diesen Armstrumpf tragen, dann geht es am besten so:

- Zum Anziehen öffnen Sie den Verschluss. Dann klappen Sie das obere Ende des Armstumpfs um und ziehen ihn anschließend über die Hand.
- Dann geht es weiter wie oben beschrieben: hochziehen, Verschluss nach und nach schließen und eventuelle Falten glatt streichen.

Handschuh



- Schlüpfen Sie zunächst mit den Fingern in den Handschuh und ziehen Sie ihn dann über den Handrücken. Bitte krempeln Sie den Handschuh dabei nicht auf links, das würde das Anziehen erschweren. Streichen Sie eventuelle Falten glatt.

Ist die Hand sehr unbeweglich, kann ein Verschluss das Anziehen erleichtern. Wenn Sie einen solchen Handschuh anziehen, dann geht es am besten so:

- Schlüpfen Sie mit den Fingern in den offenen Handschuh. Dann ziehen Sie ihn über die Hand.
- Schließen Sie dann den Verschluss langsam, so dass der Handschuh faltenfrei anliegt.

Strumpf



Bei einem Strumpf mit geschlossener Spitze greifen Sie in den Strumpf, halten dort die Ferse fest und ziehen den Strumpf bis dorthin auf links. Falls Sie zum Anziehen Spezialhandschuhe verwenden, legen Sie diese erst danach an.

Bei einem Strumpf mit offener Spitze hilft Ihnen die beigelegte Gleitsocke (Anziehhilfe). Ziehen Sie diese über Ihren Vorfuß, damit Sie in den Strumpf gleiten können. Anschließend ziehen sie die Anziehhilfe durch die offene Fußspitze nach außen.

- Nun stellen Sie den Fuß mit der Spitze auf einen festen Gegenstand, ziehen dann mit beiden Händen den Strumpf auf den Vorfuß und ziehen das restliche Material über die Ferse.
- Wenn der Strumpf am Fuß faltenfrei sitzt und die Ferse sich ins Fersenstück schmiegt, können Sie ihn Stück um Stück am Bein weiter hochschieben.



Wenn Ihr Strumpf eine offene Spitze hat, dann sitzt er richtig, wenn Ihre Zehen herauschauen und Bewegungsfreiheit haben.

Wenn Sie einen Schenkelstrumpf tragen, so sitzt er am besten, wenn er den Oberschenkel bedeckt und unterhalb der Gesäßfalte endet.

Beim Schenkelstrumpf achten Sie bitte darauf, dass die Naht durchgehend senkrecht verläuft.

Hose



- Beginnen Sie im Sitzen.
- Klappen Sie die Hose beidseits bis ca. zum Wadenbereich um.
- Falls Sie eine Strumpfhose mit Füßen tragen, ziehen Sie diese zunächst so an, wie beim Strumpf beschrieben.
- Beginnen Sie beim Anziehen mit der schwerer beweglichen Seite.

Nacheinander steigen Sie in die Hosenbeine und ziehen diese vorsichtig Stück für Stück jeweils bis zur Wade.

- Anschließend schieben Sie die Hose im Stehen mit beiden Händen bis zum Oberschenkel. Danach ziehen Sie die Hose bis zur Taille faltenfrei hoch. Und schließen dabei einen eventuellen Verschluss.
- Überprüfen Sie abschließend noch einmal, dass die Hose faltenfrei und mit gleichmäßigem Maschenbild sitzt. Auch die Nähte im Leibteil sollten gut sitzen.

Ihr Fachhändler

WINGS FOR YOUR HEALTH

Thuasne Deutschland GmbH

Sydney Garden 9 · D-30539 Hannover

Tel.: +49 511 20119-0 · Fax: +49 511 20119-177

kundenservice@thuasne.de · www.thuasne.de

Hauptstraße 16 · D-35099 Burgwald

Tel.: +49 6451 7212-180 · Fax: +49 6451 7212-980



TM1343BDD_4.0_20256-05